



Miltalder Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1,30 RM. frei ins Haus geliefert; auch die Post bezogen im In- und Auslande monatlich 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtskanzlei Reutlingen. — Postamt: Enztalbote Wildbad & Co., Wildbad; Verleger: Hermann Gerner, Wildbad. — Postfach Nr. 201 74 Reutlingen. — Abonnementpreis: Die einjährige Beiträge über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Postamt Nr. 50 Pf. Rabatt nach Sach. 5 Pf. Offerten und bei Zustellung werden (zwei bis 10 Pf. mehr berechnet). — Schluss der Abonnementnahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Notfällen oder wenn dringende Beiträge notwendig sind, fällt jede Rücksichtnahme weg. — Druck: Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 11

Februar 1933

Samstag den 14. Januar 1933

Februar 1933

68. Jahrgang.

„Technokratie“

Die Arbeitslosigkeit in Amerika hat bekanntlich schon längere Zeit einen außerordentlich hohen Stand erreicht. Die Angaben schwanken, da es an sicheren Unterlagen mangelt einer gezielten Sozialfürsorge fehlt, ziemlich bedeutend zwischen 7 und 11 Millionen Erwerbslosen. In jedem Fall ist die Ziffer sehr hoch. Auch in Amerika hat man alle Anstrengungen gemacht, dem Weltübel zu Leibe zu gehen, Präsident Hoover besonders hat — wie Reichspräsident v. Hindenburg — es als die Hauptaufgabe seines Amtes angesehen, der Weltnot der Arbeitslosigkeit nach Kräften zu steuern. Eine übermenschliche Aufgabe, denn die Grundursachen der Weltarbeitslosigkeit, der verbrecherische Weltkrieg, und der Krieg nach dem Krieg lassen sich nicht mehr ungeschehen machen.

An der Columbia-Universität in New York hat sich eine Anzahl erster Männer, Ingenieure und Naturwissenschaftler, mit der Abteilung für industrielle Technik unter deren Leiter Howard Scott zusammengetan, um Ursachen und Hilfsmittel der Arbeitslosigkeit zu erforschen. Sie kamen auf eine Binsenwahrheit, die in Europa als alter Erfahrungsgrundsatz bekannt ist, daß nämlich die Fortschritte der Technik den Bedarf an menschlicher Arbeitskraft verringere. Schon Reuters Onkel Bräutigam hatte herausgebracht, daß die Armut meistens von der Powersee herkommt. Soweit wäre die amerikanische Erfindung nicht besonders epochenmachend. Interessant aber ist es, daß Scott und seine Mitarbeiter für die „Technokratie“ eine Fülle neuer und eindrucksvoller Beweise beigebracht und dabei vor allem gezeigt haben, daß das Tempo der technischen Entwicklung und demzufolge der Ausschaltung menschlicher Arbeit — immer besonders amerikanische Verhältnisse zugrunde gelegt — sich seit dem Weltkrieg in einem Maß verschärft hat, das die Arbeitslosigkeit, auch wenn die gegenwärtigen schlechten Zeiten überwunden sein werden, an der Spitze aller sozialen Fragen lassen wird.

Sie haben zum Beispiel festgestellt, daß im Jahr 1904, dem Anfang der Automobilindustrie, ein Mann 1291 Stunden zur Herstellung eines Automobils benötigte; 1914 waren es nur noch 400 Stunden, 1929 nur noch 92 Stunden und heute 73 Stunden. Im Jahr 1830 konnte ein Mann in der Stunde 45 Backsteine herstellen; heute kann er mit den modernen Maschinen in derselben Zeit 40 000 Backsteine anfertigen. Ein Landwirt bewältigt heute mit Hilfe der neuesten landwirtschaftlichen Maschinen in einer Stunde eine Arbeit, für die man vor hundert Jahren 3000 Stunden brauchte. Die verheerende Wirkung solcher Fortschritte auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich darin, daß die Vereinigten Staaten von 1920 bis 1929 ihre industrielle Erzeugung um 36 v. H. erhöhten, gleichzeitig aber die Zahl ihrer Fabrikarbeiter um 6 v. H. verminderten!

Um diesen Fluß in einen Segen zu verwandeln, empfehlen die Amerikaner ein Hilfsmittel, das sie „Technokratie“ nennen. Es müsse nämlich eine neue Arbeitsteilung eingeführt werden, die es den Massen ermögliche, ohne Verringerung ihrer Kaufkraft ihre Arbeit auf wenige Stunden in der Woche zu beschränken. Und hierfür empfehlen sie ein Zahlungssystem, das auf einer organischen Verbindung von Erzeugung und Verbrauch aufgebaut ist. Während das Geld, dem Wirtschaftsprozess nur von außen zugeführt, einerseits übermäßigen Reichtum, andererseits Schulden erzeugt, wollen die Technokraten den Gütertausch mittels der unveränderlichen Einheiten technischer Kraft vollziehen, das heißt mit Energien und Kalorien. Eine klare Darstellung, wie sie sich diesen Prozedur denken, haben sie noch nicht gegeben. Sie wollen, wie Scott sagt, der Wirtschaft einen neuen Plan weisen, aber die Methode, ihn zu verwirklichen und die Gesellschaft auf ihn umzustellen, greife über das Gebiet der Technik hinaus und sei Sache der Regierung. Hiernach wird es wohl noch etwas dauern, bis das Zeitalter der Technokratie anbricht.

Der Reichsfinanzminister über die Finanzlage

Berlin, 13. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärte Reichsfinanzminister v. Schwerin-Krosigk, bei den Ländern und Gemeinden sei gegenüber 1930 ein Einnahmerückgang an Steuerüberweisungen und eigenen Steuern von 2500 Millionen RM. zu verzeichnen. Zu diesem Ausfall komme noch eine Erhöhung der Wohlfahrtslasten. Allerdings seien die Personalausgaben bei den Ländern und Gemeinden gegenüber 1929 um 1,6 Milliarden, die sachlichen Ausgaben um 3,5 Milliarden zurückgegangen, was naturgemäß eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit herbeigeführt habe. Auf Grund von Schätzungen werde sich der Fehlbetrag bei den Ländern und Gemeinden für das Jahr 1932 auf 1,5 Milliarden belaufen. Reserven seien im allgemeinen nicht mehr vorhanden.

Gefährlich sei es, wenn die Deckung durch Nichtbezahlung laufender Rechnungen und Nichtabführung öffentlicher Abgaben erfolgt. Von diesen beiden Wegen sei allerdings stark Gebrauch gemacht worden. Mit der Forderung, daß die

Tagespiegel

Der bisherige Leiter der politischen Abteilung im preussischen Innenministerium, Dr. Kaufener, verläßt im Februar seinen Posten. Ueber die Berufung des deutschnationalen Abgeordneten v. Bismarck (Enkel des Erstkanzlers) zum Staatssekretär im preussischen Innenministerium, von der Blätter berichten, sind nach amtlicher Mitteilung noch keine Beschlüsse gefaßt.

Adolf Hitler erklärt, verschiedene Behauptungen, die in einigen Blättern dieser Tage erschienen seien, so z. B. daß er sich bemühe, von Regierungsseite oder von dem jüdischen Bankier Marcus Wallenberg in Schweden Geld zu erlangen usw., für erfunden und erlogen. — Von diesen Behauptungen ist in Süddeutschland, soweit wir wissen, nichts bekannt geworden.

Zwischen Deutschland und Ungarn ist ein Luftverkehrsabkommen abgeschlossen worden.

Die Polizei in München hat 50 für Freitag abend angeordnete Versammlungen des kommunistischen „Kampfausschusses der werktätigen Arbeiter“ verboten.

Der britische Botschafter in Tokio hat den japanischen Außenminister im Auftrag der britischen Regierung auf die Bedrohung der britischen Interessen in Nordchina durch die dortige gespannte Lage aufmerksam gemacht.

In dem spanischen Ort Casas Viejas haben sich die Kämpfe am Freitag fortgesetzt. Die Gendarmerie ist verstärkt worden und verfügt nun über 50 Maschinengewehre. Die Aufständigen sind zum Teil ins Gebirge geflohen. Auch in anderen Orten erneuerten sich die kommunistischen Unruhen. In dem Madrider Vorort Valdecarlos wurde versucht, eine Kirche in Brand zu stecken.

Die griechische Regierung Tsaldaris ist in der Kammer mit 109 gegen 91 Stimmen gestürzt worden.

An Stelle des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Maniu hat der König von Rumänien den früheren Ministerpräsidenten Vajda-Voivoda mit der Kabinettsbildung beauftragt.

In der alten kurdischen Stadt Kharput sind zwei Moscheen und Hunderte von Holzhäusern niedergebrannt.

laufenden Fehlbeträge der Gemeinden in Form einer Umschuldung saniert werden, werde sich die Regierung in den nächsten Tagen beschäftigen. Zweifelloso liege eine außerordentliche Notlage bei einzelnen Gemeinden vor, namentlich im Ruhrgebiet und in Thüringen. Die Fehlbeträge seien jedoch nicht so bedenklich, daß man deshalb mit einem Zusammenbruch der kommunalen Finanzen rechnen müßte. Die unter der Regierung Brüning durchgeführte Sparlassensperre sei aus guten Gründen erfolgt, um das Vertrauen zu den Sparlassens herzustellen. Die Zeit sei aber noch nicht gekommen, diese Sperren wieder aufzuheben. So schwer es auch sei, müßten dennoch im Wege einer Verwaltungsreform die Ausgaben der öffentlichen Hand noch weiter herabgesetzt werden.

Beim Arbeitsbeschaffungsprogramm bestehe eine Gefahr darin, daß man in einer Notzeit überflüssige Ausgaben im Weg eines Arbeitsbeschaffungsprogramms mache. Auf der anderen Seite ergibt sich die Gefahr, daß nun die Gemeinden auch absolut notwendige Ausgaben aus ihrem Ausgabenplan herausnehmen und in das Arbeitsbeschaffungsprogramm hinüberziehen. Gegenüber dieser Gefahr wird eine laufende Überwachung notwendig sein. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm solle man nicht als eine unmittelbare Sanierung der Kommunalfinanzen aufziehen. Die Sanierung der Gemeindefinanzen erfolge beim Arbeitsbeschaffungsprogramm vielmehr ohnehin auf mittelbarem Weg. Es wäre natürlich erwünscht, wenn man bei einem solchen Arbeitsbeschaffungsprogramm auch Rücksicht nehmen könnte auf die geistige Arbeit und die geistige Forschung. Denn damit liege es infolge der Zurückführung auf allen Gebieten auch in der Wirtschaft sehr im Argen.

Gegenüber dem Abgeordneten Reinhardt (MS.), der einen höheren Reichsfehlbetrag für möglich hielt, bleibt der Minister dabei, daß der tatsächliche Fehlbetrag für 1932 nicht mehr als 2,2 Milliarden betrage. Das Reich werde darangehen müssen, durch Einsetzungen in den Haushaltsplan seine kurzfristige Verschuldung zu beseitigen. Ob es gelinge, einen Teil dieser Schulden in langfristige umzuwandeln, das werde praktisch eine Frage des Kapitalmarktes sein. Das letzte amtliche Zahlenmaterial ergebe, daß in den ersten drei Viertel Jahren 1932 insgesamt 5033 Millionen Steuereinnahmen heringegeben seien. Diese Summe entspreche verhältnismäßig genau dem für diese Zeitspanne vorgegebenen Soll. Die amtliche Schätzung sei also nicht um 150 Mill. zu hoch gegriffen, wie ein Abgeordneter meinte.

Die Entwicklung wird von selbst dahin führen, daß wir wieder zu einem vernünftigen Hypothekenzinssatz kommen. In den Fällen Schäfer, Laufen und bei der Osthilfe sollten, wie im Ausschuß behauptet wurde, Unregelmäßig-

keiten unterlaufen sein. Die Reichsregierung hat alles Interesse daran, daß eine Vergeudung öffentlicher Mittel nicht eintritt. Das Vertrauen in der gesamten Wirtschaft kann nicht wiederkehren, ehe wir nicht gewisse Schmutzflecke, die sich in der Wirtschaft zeigen, erbarungslos ausgebrannt haben. Vor allem darf an den Grundlagen unserer Währung nicht gerüttelt werden. Die Steuern können augenblicklich nicht effektiv gesenkt werden, deshalb wählte man den Weg der Steuerzuschüsse. Aus den Schwierigkeiten der jetzigen Zeit kommen wir nicht heraus, wenn wir nicht zu einer Belebung der Wirtschaft kommen.

Rechnenschaft über die Osthilfe verlangt

Berlin, 13. Jan. Im Haushaltsausschuß wurde bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen ein Zentrumsantrag angenommen, wonach dem Ausschuß eine Uebersicht vorgelegt werden soll, aus der ersichtlich ist, welche Flächen im Osten umgeschuldet worden sind, welche Geldbeträge dem Großgrundbesitz einerseits und dem mittleren und kleineren Bauern andererseits aus der Osthilfe zugeflossen sind und welchen Umfang die Siedlung im Jahr 1932 angenommen hat, sowie welche Siedlungsflächen im Jahr 1933 zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung soll das Material möglichst Anfang nächster Woche dem Ausschuß vorlegen.

Neue Nachrichten Schleicher — Hugenberg

Berlin, 13. Januar. Nachdem Reichskanzler v. Schleicher im Verfolg seiner Absicht, die Stellungnahme der Parteien seinem Kabinett gegenüber genauer kennen zu lernen, in den letzten Tagen den Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dingeldey, empfangen hatte, fand heute nachmittags eine Unterredung Dr. Hugenburgs mit dem Reichskanzler statt. Wie verlautet, kam dabei neben der allgemeinen Politik auch der Streitfall zwischen dem Landbund und dem Kabinett Schleicher zur Sprache. In politischen Kreisen glaubt man, annehmen zu dürfen, daß Dr. Hugenberg dabei erneut auf die Unhaltbarkeit des Zustands hingewiesen habe, daß innerhalb des Kabinetts ein trotz der halbamtlichen Widerlegungen fortwährender Kampf zwischen Wirtschafts- und Ernährungsministerium bestehe, der seinen Ausdruck bereits in dem offenen Gegensatz zwischen Reichslandbund und Reichsverband der deutschen Industrie gefunden habe. Man vermutet, daß Dr. Hugenberg seinen Vorschlag wiederholt habe, die beiden Ministerien als „Krisenministerium“ zusammenzulegen und neu zu besetzen.

Am Samstag oder Montag wird, wie verlautet, der Reichskanzler den Führer der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, empfangen und für nächste Woche soll noch ein nationalsozialistischer Führer zum Kanzler gebeten werden.

Straßer — Brüning

Berlin, 13. Januar. Gregor Straßer, der sich in den Weihnachtsfeiertagen u. a. auch bei dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Fabrikant Kiehn in Troslingen aufhielt, ist, wie die Boffische Zeitung wissen will, mit dem früheren Reichskanzler Brüning zusammengekommen, der während der Weihnachtsferien in Freudenstadt weilte. Die Unterredung fand in Troslingen statt.

Polnischer Deutschenhaß

Dirschau, 13. Jan. Der vor kurzer Zeit aus Kongresspolen nach Dirschau (früher Westpreußen) vertriebene Stach (Landeshauptmann) hat verfügt, daß alle deutschen Gewerbetreibenden auf ihren Firmenschildern und Schaufenstern alle deutschen Inschriften zu entfernen und durch polnische Inschriften zu ersetzen haben. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden hohe Strafen angedroht. Der evangelischen Kirche in Dirschau ist aufgegeben worden, den deutschen Betspruch auf dem Torbogen nach dem Friedhof und deutsche Inschriften an den Gemeindegebäuden und Kirchen sofort zu entfernen, andernfalls hohe Strafen in Aussicht gestellt werden.

Krise in Frankreich?

Paris, 13. Jan. Die Lage des Kabinetts Paul-Boncour wird allgemein als kritisch bezeichnet. Das Kabinett ist durchaus auf die Unterstützung der Sozialisten angewiesen. Der Vertreter Frankreichs auf der Genfer Vorkonferenz für die 40stündige Arbeitswoche hat namens seiner Regierung erklärt, Frankreich könne die 40-Stundenwoche nur annehmen, wenn alle anderen Staaten ihr beitreten. (Der englische Vertreter hatte sie als undurchführbar abgelehnt, während der deutsche Vertreter für sie sprach). Die Sozialisten erhoben den schärfsten Widerspruch gegen die Haltung des französischen Vertreters. Außerdem weigern sich die Beamten, die von Finanzminister Theron beabsichtigte Gehaltsföhrung anzunehmen. Auch in seiner eigenen sozialradikalen (linksdemokratischen) Partei erfährt Paul-Bon-



cour wegen der von ihm übernommenen Politik Herriots Amerika und Deutschland gegenüber wachsende Ablehnung.

Vierzigstundenwoche und Lohnfrage

Genf, 13. Januar. Der Internationalen Arbeitszeitkonferenz ist heute von der Arbeitergruppe eine Entschließung vorgelegt worden, in der gesagt wird, bei den Beratungen sei davon auszugehen, daß die Wochenlöhne und die Monatsgehälter durch die sich aus der Annahme und Durchführung eines Uebereinkommens über die 40-Stunden-Woche ergebende Kürzung der Arbeitszeit nicht gesenkt werden dürfen.

Verbot einer englischen Zeitung in Bagdad

Bagdad, 13. Jan. Der Ministerrat des Irak hat das Erscheinen der Tageszeitung „Bagdad Times“, die nach der Besetzung Bagdads durch britische Truppen im Jahr 1917 gegründet worden ist, für die Dauer von 15 Tagen verboten. Als Grund werden Äußerungen des Blatts über den eng-irakischen Erdölstreit angeführt, die geeignet sind, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Irak und Persien zu trüben. Der persische Gesandte war bei dem Außenministerium des Irak wiederholt vorstellig geworden. — Die „Bagdad Times“ wird in englischer und arabischer Sprache gedruckt.

Hummel zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt

In dem Prozeß gegen den Schneider Hummel aus Offenburg, alias Daubmann, wurde der Angeklagte vom Gericht in Freiburg zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Zwei Monate Untersuchungshaft werden ihm angerechnet. Die Verurteilung erfolgte wegen zweier Fälle des Betrugs im rechtlichen Zusammenhange mit Urkundenfälschung bzw. erschwerten Urkundenfälschung und falscher Namensangabe. Der Oberstaatsanwalt hob hervor, daß schon ein gutes Stück von Vertrauensseligkeit und Einfalt dazu gehört habe, das Unglaubwürdige der angeblichen Daubmannschen Erlebnisse niederzuschreiben. Die Tat Hummels könne nur als niederrichtig gebrandmarkt werden. Hummels Tat habe dazu geführt, daß das Auswärtige Amt in sehr weitgehender Weise seine Entschuldigungen in Paris habe vorbringen müssen. Er beantragte 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

In seiner Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, die Handlungen des Angeklagten seien außerordentlich gemein gewesen. Das Gericht habe aber trotzdem strafmildernde Umstände zugebilligt, weil dem Angeklagten eine moralische Minderwertigkeit zugesprochen werden müsse. Strafmildernd sei weiter gewesen, daß ihm verschiedene Personen kritisch ihre Autorität zur Verfügung gestellt und ihn zum Berufsmärtzer gestempelt hätten. Moralisch verantwortlich seien die kritischen Anbeter, ihr Verschulden sei um so größer, als sie die Warnungen der Behörden in den Wind geschlagen haben.

Kampf in einem spanischen Dorf

Madrid, 13. Jan. In der Ortschaft Casavieja in der Provinz Cadix brach ein Aufruhr aus. Die Aufständischen erstürmten das Rathaus und ermordeten einen Gendarmen. Von Cadix wurde eine Abteilung Gendarmen (Guardia Civil) mit Maschinengewehren nach dem Ort geschickt. Die Auführer verschanzten sich in einem Haus, von wo aus sie auf die Gendarmen schossen, zugleich hängten sie, um die Belagerer abzuschrecken, den ermordeten Gendarmen zum Fenster hinaus. Die Belagerung dauerte die ganze Nacht. Da sich die Auführer trotz der Beschichtung mit Maschinengewehren und Handgranaten nicht ergaben, wurde das Haus in Brand gesetzt. Alle darin befindlichen kamen ums Leben; 19 verkohlte Leichen wurden gefunden. Auf Seiten der Gendarmen sollen 4 Mann gefallen sein. Auch aus anderen Häusern wurde auf sie geschossen, so daß die Häuser durchsucht werden mußten. Dabei wurden verschiedene Auführer festgenommen.

Württemberg

Stuttgart, 13. Januar.

Vom Landtag. Die Kleine Anfrage der Abg. Murr und Gen. betr. das Verhalten des Ortsvorstehers von Meckenbeuren. Letzterer hat das Innenministerium um folgt beantwortet: Das dienstliche und außerdienstliche Verhalten des Ortsvorstehers der Gemeinde Meckenbeuren hat der Aufsichtsbehörde in den letzten Jahren wiederholt Unlaß zum Einschreiten gegeben. Wegen der in neuerer Zeit gegen ihn erhobenen Beschuldigungen ist eine Untersuchung im Gang, die jedoch erst nach Abschluß eines gleichfalls anhängigen gerichtlichen Strafverfahrens zu Ende geführt werden kann. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung besteht kein Grund zu der Annahme, daß der Oberamtsvorstand von Letzmann seine Dienstaufsichtspflicht gegenüber dem Ortsvorsteher verletzt habe.

Steuergutscheine. Vordrucke für die bis spätestens Ende Januar 1933 bei den Finanzämtern einzureichenden Anträge auf Ausgabe von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern vom 1. Oktober 1932 bis 31. Dez. 1932 werden vom 11. Januar 1933 ab kostenlos bei den Finanzämtern auf mündliches oder schriftliches Ansordern abgegeben. Der Vordruck gilt zunächst nur für die Mehrbeschäftigung vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1932.

Verurteilt. Der Schneider und Gemeindepfleger Karl Rieth von Waldenbuch wurde wegen Veruntreuung von 60 M im Amt zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus dem Fenster gestürzt. — Tod auf der Straße. In der Moltkestraße stürzte ein 23 J. a. Mädchen, das während des Fensterputzens einen Schwindelanfall erlitt, vom 1. Stock eines Hauses auf die Straße und zog sich eine schwere innere Verletzung zu. — Nachmittags 14 Uhr wurde in der Olgastraße ein 58 J. a. Mann vom Schlag ereilt. Er war sofort tot.

Aus dem Lande

Nedarfsum, 13. Januar. Seidenraupenzucht als Nebenerwerb für Weingärtner. In einer Versammlung der hiesigen Weingärtner war angeregt worden, der Seidenraupenzucht als Nebenerwerb näherzutreten. Die Württ. Landwirtschaftskammer wurde dazu gehört, die nun mitteilt, daß die Anlegung von Maulbeerpflanzungen zum Zweck der Seidenraupenzucht zur Zeit nicht empfohlen werden könne, da die Preise für Kokons zur Zeit 2—4 Mark betragen, im Gegensatz zu 16—20 Mark vor zwei bis drei Jahren. Ein Vorschlag für Kokons oder Rohseide bestehe nicht und sei auch in absehbarer Zeit nicht zu erreichen.

Vorch, 13. Jan. Weizheim, 13. Januar. Vom Elzug überfahren. Ein junger Mann aus Waltersbach ließ sich gestern nacht vom Elzug überfahren. Er war sofort tot.

Hall, 13. Jan. Besuch. Der chinesische Ministerpräsident Wang Ching Wei hat auf seiner Rückreise von Tübingen, wo er sich zu einer längeren Kur aufhielt, nach seiner fernöstlichen Heimat mit seinem Gefolge einige Stunden in Hall Aufenthalt genommen und die Stadt besichtigt.

Vad Mergentheim, 13. Jan. Schonzeit für Hechte in der Tauber. Das Wirtschaftsministerium hat auf Antrag des Fischereivereins Mergentheim für die in der Tauber zwischen den Landesgrenzen bei Schäftersheim und Obeltingen vorkommenden Hechte eine Schonzeit bis 31. Mai 1933 angeordnet.

Reutlingen, 13. Jan. Reutlingen fordert 300 000 M aus dem Gereke-Fond. Der Gemeinderat beschloß 300 000 Mark aus dem Gereke-Fond zu fordern. Der Gemeinderat will mit diesem Darlehen verschiedene Straßenbauten ausführen und die Dachstühle der Spitalkirche und des Gymnasiums umdecken. — Weiter beschloß der Gemeinderat die Einführung der Filialsteuer.

Calw, 13. Jan. Hohes Alter. In dem benachbarten Waldensert Neuhengstett konnte in den letzten Tagen Frau Johanna Herrittier ihren 96. Geburtstag feiern. Diese Frau ist die einzige Person in Neuhengstett, die noch einige Übung in ihrer Muttersprache, dem französischen Patois, hat. Sie kam vor vier Jahren einem Tübingen Philosophen etwa 1000 Sätze ihrer Muttersprache übersehen. Im Jahr 1823 verloren die Neuhengstetter Waldenser ihre kirchliche Selbstständigkeit. Der letzte reformierte Pfarrer wurde 1827 zur Ruhe gesetzt. Von da an erhielt die Gemeinde einen evangelisch-lutherischen Pfarrer und einen deutschen Schulmeister. Die französische Sprache hörte damit von selber auf. Es haben sich aber noch viele französische Benennungen unter den Waldensern erhalten.

Talßingen 13. Jan. Balingen, 13. Jan. An einem Zuckerte erstickt. Der 6jährige Knabe des Bäckermeisters Metz durfte vor 8 Tagen mit seiner Großmutter für einige Zeit in deren Heimat nach Daulmergen bei Schömberg reisen. Wends ging er in Begleitung der Großmutter in einen Kaufladen, um etwas einzukaufen. Der Inhaber des Ladens gab dem Kind ein Zuckerte, das so ungeschickt in die Luftröhre gelangte, daß der Knabe nach kurzer Zeit erstickte.

Geislingen 13. Jan. Unglücksfall mit Todesfolge. Am Mittwochabend kam der in den 60er Jahren stehende hiesige Landwirt Gregor Brobel, als er sich mit seinem schwerbeladenen Holzfuhrwerk in der Nähe von Lausen auf der Heimfahrt befand, neben dem Wagen zu Fall. Sein Begleiter, der die Gänle bediente, bemerkte dies erst, als der schwere Wagen dem Unglücklichen bereits über den Körper hinweggefahren war. Ein vorbeifahrendes Auto nahm sich des Verunglückten an und brachte ihn ins Bezirkskrankenhaus, wo er sofort einer Operation unterzogen wurde, während welcher er jedoch starb.

Reichingen 13. Jan. Mänslingen, 13. Jan. Beim Schlittenfahren verunglückt. Abends verunglückten zwei Kinder beim Schlittenfahren auf dem hinteren Allenberg dadurch, daß sie in der Schussstraße direkt unter Pferde fuhren. Der Schlitten war mit drei Kindern besetzt. Ein Kind konnte noch rechtzeitig abspringen, während die 13 J. a. Tochter des Jakob Nagel durch einen Schlag vom Pferd am Kopf schwer verletzt wurde und sofort in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte; sie erlitt einen doppelten Schädelbruch. Die 14 J. a. Tochter des Peter Schlenk erlitt einen Beinbruch.

Ulm, 13. Jan. Das Museum der Stadt Ulm veranstaltet im Januar 1933 im Kupferstichkabinett eine Ausstellung der Gemälde von Frau Klara Fehle-Osmund, die in ähnlicher Weise wie Henri Rousseau zu einem selbständigen Stil gelangt ist. Für den Februar ist in Schwörhaus eine Ausstellung des Bundes für Gestaltung, Augsburg, vorzusehen.

Rovensburg, 13. Jan. Warnung vor einer Schwindlerin. Eine 35—40 Jahre alte, ziemlich große Frauensperson hat in den letzten Wochen im Württembergischen Oberland eine Reihe von Leuten geschädigt. Sie tritt gewandt auf, kundschaftet Leute aus, die Pflegekinder anzunehmen geneigt sind, macht sich mit ihren Verhältnissen und Bekannten vertraut und fängt dann die Opfer

Durch die Erzählung. Sie habe ein auferbeiliches und geheim geborenes Kind einer Kommerzienratstochter in Pflege unterzubringen, für Verpflegungskosten usw. seien bereits mehrere 1000 M bereitgelegt, nennt eine monatliche Verpflegungsschuldigung von 80—100 M, so daß bald ein Verpflegungsvertrag zustande kommt. Ist sie erst soweit, so erzählt sie, sie habe in der Umgebung im Auftrag einer Bank Gelder einzuziehen und bei dieser Gelegenheit Wäsche in Zahlung nehmen müssen, die sie nun billig abgeben, worauf in der Regel ein Kauf zustandekommt und auch gleich die Zahlung erfolgt. Kommen die Käufer an die von der Betrügerin genannte Aufbewahrungsstelle der Wäsche, so müssen sie erfahren, daß sie einer Schwindlerin zum Opfer gefallen sind.

Altmannshofen 13. Jan. Leutkirch, 13. Januar. Brandlegung. Die Brandstiftungsfälle auf den Wälderhöfen (Mönig und Wörz) harren immer noch der Aufklärung. Auf's neue wurden die Gemüter erregt, als nachts eine weitere Brandlegung entdeckt wurde. Es war dies bei Gutsbesitzer-Witwe Ebert in Häberlings. Der Täter hatte bereits schon einige Latten an der Diebelseite der Scheuer weggerissen und mit Papier den Brand zu entzünden gesucht, als er in seinem Vorhaben von dem Hausbesitzer gestört wurde und dann die Flucht mit dem Fahrrad ergriff.

Empfingen in Hohenz., 13. Jan. Der als Lehrling in der Druckerei des Haigerlocher Votens beschäftigte Kaver Hellstern von hier brachte die linke Hand zwischen die Walzen der Druckmaschine. Die Verletzungen waren so stark, daß er in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte, wo ihm die Hand abgenommen worden ist.

Hall, 13. Jan. Auswanderung. Der Schulvorstand der hiesigen evang. Volksschule, Rektor Lautenschlager, verließ in diesen Tagen unsere Stadt, um mit seiner Familie nach Argentinien auszuwandern, wo er eine Farm eines Verwandten übernehmen wird.

Tübingen, 13. Jan. Ein jugendlicher Straßenräuber. Am 17. Nov. vor J. hatte in der Umlandstraße ein junger Bursche versucht, eine dort allein gehenden Hausangestellten die Handtasche zu entreißen. Nun ist es gelungen, den Täter in der Person eines 14jährigen Volksschülers zu ermitteln.

Heidenheim, 13. Jan. Der Herr Regierungsrat. Wegen Amtsanmaßung verurteilte das Amtsgericht den ehemaligen Fremdenlegionär Banzhaf zu einem Monat Gefängnis. B. wollte in Schnaitheim einen Vortrag halten, was ihm aber unterlag. Daraufhin telephonierte er der Polizeiwache Heidenheim an, stellte sich als Regierungsrat Streicher vor und erklärte, es sei ihm ein Versehen unterlaufen, der verbotene Vortrag des Fremdenlegionärs dürfe selbstverständlich in Schnaitheim stattfinden. Darauf erhielt der Wachtmeister in Schnaitheim die Anweisung, den Vortrag stattfinden zu lassen.

Freudenstadt, 13. Jan. 6 Grad Kälte heute früh verzeichnete das Thermometer 6 Grad Kälte. Bei scharfem Ostwind macht sich der strenge Frost recht empfindlich fühlbar. Die Kälte ist jetzt ganz an der Ordnung um die Mitte Januar, aber den Feldern fehlt die schützende Schneedecke.

Heilbronn, 13. Jan. Gewerksmäßiger Fahrraddieb. Im Rahmen der Verfolgung der täglich vorkommenden Fahrraddiebstähle wurde in den letzten Tagen durch die Kriminalpolizei der 23 J. a. Gärtner Willy Billiard von hier ermittelt und festgenommen, der innerhalb weniger Wochen fünf Fahrräder entwendet und teils hier, teils in der Umgebung verkauft hat.

Sportplatzdieb. Ein gewohnheitsmäßiger Sportplatzdieb wurde von der Kriminalpolizei in der Person eines 17 J. a. Fuhrmanns von Sonthheim festgenommen. Er schlich sich jeweils an Sonntag Nachmittagen während der Wettspiele auf den Sportplätzen in die Umkleideräume und entwendete aus den dort aufbewahrten Kleidern der Spieler die Geldbeutel samt Inhalt. Bis jetzt konnten ihm neun solcher Fälle nachgewiesen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Beisehung des Prinzen Alfons. Der am Sonntag verstorbenen Prinz Alfons v. Bayern wurde am Freitag in der St. Michaels-Hofkirche beigesetzt. Die vaterländischen Vereine, der Stahlhelm und die Bayernwacht bildeten Spalier. Reichswehr bildete die Spitze des Trauerzugs. Hinter dem Sarg schritten Kronprinz Rupprecht, Angehörige des Verstorbenen und die übrigen Prinzen des Königshauses. Es folgten Offiziere des alten Heers und Abordnungen der Regimenter und Vereine.

Der letzte Totenkopfhauer von Mars-la-Tour gestorben. In Westerland auf Sylt starb 87-jähriger der letzte Totenkopfhauer von Mars-la-Tour. Beinhofsbesitzer im Ruhestand, Schirmer, „Papa Schirmer“, wie er bei der Bevölkerung hieß, war eine auch bei den Badegästen der Insel volkstümliche Persönlichkeit. 1931 heiratete er die Diamantene Hochzeit.

Nolluken auf britischen Tauchbooten. Die britische Admiralität hat beschloffen, alle Tauchboote mit Nolluken zu versehen. Diese sollen es der Mannschaft ermöglichen, sich zu retten, wenn das Boot infolge eines Unfalls außer Kontrolle ist, wieder aufzutauen. An einer Anzahl von Booten sind bereits eine oder zwei solcher Nolluken angebracht worden.

Flugzeug stößt gegen einen Dampfer. Vor Plymouth (England) stieß ein Wasserflugzeug mit einem Schleppdampfer zusammen. Neun Personen wurden verletzt, ein Fahrgast wird vermisst. Man vermutet, daß er ertrank.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Einzelangebote aus 6 Abteilungen

| | | | | | | | | |
|---|--|---|---|--|---|--|--|--|
| Filzkappe für Damen, flotte, jugendliche Formen, sehr weiches, dunkle Farben | Filzhut für Damen, mit Biesenstepperei und Filzschleifen, auch große Weiten | Filzkappe für Damen, neuester Form, mit Atlas verarbeit., Schließergarnitur | Filzhut für Frauen, dunkle Farben, kleidende Formen, große Kopfwelten | Allashut für Damen, kleine jugendliche Straliformen mit flotten Schleifen | Spangenschuhe für Damen, schwarz Lack, mit Trichter-Abriegel., Größe 35-41 | Halbschuhe für Herren, schwarz oder braun Ringbox, schlanke Form, Größe 40-44 | Damenstrümpfe ägyptisch Mako, Doppelreißle, Spitzhöfchen, moderne Farben | Damen-Schal Baumwolle geraut, mit 1 cm breiter Franse, Längsstreifen netzschön |
| 1.25 | 1.65 | 1.95 | 1.95 | 2.85 | 3.65 | 4.50 | 0.68 | 0.42 |
| Jumperschürze für Damen, Doppeldruck weiß-blau, Tupfenmuster, einfarbiger Passe | Damenschürze Wickelform, Zell, aufgenäht, Reversausbunten, Kralonne, Größe 42-44 | Knabenschürze blau melliert, einfarbiger Einfah, bequeme Spielfasche, Größe 40-45 | Voll-Voile bedruckt, licht-, luft- und waschecht, neuzeitliche Muster, 100 cm breit m | Vorhangsstoff licht-, luft- u. waschecht, viele Strahlen, 120 cm breit m 0.75, 70 cm breit m | Fenstergarnitur 25-cm, 1 Querbehäng, mit Franse, verschiedene Strahlen-Muster | Tischdecke Kunstseide, lichtecht, doppelseitig verwendbar, mit Franse, 130x140 | Diwandecke Gobelingewebe, neuzeitliche Muster, mit Franse 40x77 cm | Bouclé-Teppich reines Haargarn, verschiedene Strahlen, 200x305 cm |
| 0.95 | 1.25 | 0.50 | 1.00 | 0.48 | 1.00 | 2.65 | 4.85 | 19.75 |

in der Form geschickt

Die Maße geben die ungefähren Größen an

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, den 17. Januar 1933.

Tagesordnung:

- 2 Uhr: Fürsorgefachen.
- 3 Uhr:
1. Erneuerung der Akkumulatorenbatterie der Bergbahn.
2. Gesuche um Baudarlehen.
3. Sonstiges.

Einzug der Umsatzsteuer für das IV. Vierteljahr 1932

am Montag den 16. und Dienstag den 17. Januar 1933, je zu den üblichen Geschäftszeiten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4
Bürgermeisteramt.

Realschule Wildbad. Die Aufnahmeprüfung

in die erste Klasse der Realschule für Schüler und Schülerinnen der 4. Grundschulklasse und höherer Volksschulklassen findet statt

am Donnerstag, den 2. März 1933.

Ort: Zimmer der Klasse 1 der Realschule.

Beginn der schriftlichen Prüfung: 8¹/₂ Uhr vormittags,
Beginn der mündlichen Prüfung: 2 Uhr nachmittags.

Anmeldung durch die Eltern schriftlich oder mündlich unter Vorlage eines Geburtscheins oder Impfscheins bis 5. Februar beim Vorstand der Realschule.

Besonders begabte und leistungsfähige Schüler der 3. Grundschulklasse können auf Antrag zunächst ohne Prüfung auf Probe aufgenommen werden. Solche Anträge auf vorzeitigen Uebertritt aus Grundschulklassen 3 in die Realschule sind schriftlich bis 15. Februar beim Klassenlehrer der Grundschule zu stellen.

Das Vorsteheramt: Dr. Klemm.



Turnverein Wildbad e.V.

Zum Gantag in Höfen

welcher am Sonntag, 15. Januar 1933, vormittags 9¹/₂ Uhr, in der neuerbauten Turnhalle des Turnvereins Höfen, anlässlich des 25 jährigen Jubiläums von Bauoberturnwart Erdmann abgehalten wird, werden die Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder zur recht zahlreichen Beteiligung eingeladen.

Abfahrt mit Zug 8.21 Uhr.

Der Vorstand.

Sonntag, den 22. Januar 1933, ist ein

Familienabend

mit Aufführung, Verlosung und Tanz, nur für Vereinsmitglieder.

Näheres folgt!

Samstag, den 28. Januar 1933, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Alte Linde“ die fehrungsgemäße

Hauptversammlung

statt. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben. Anträge für die Hauptversammlung sind bis Donnerstag, den 19. Januar, schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Turnrat.

Darlehen

für jeden beliebigen Zweck. Kurze Wartezeiten, je nach Tarif, gegen Mobilität u. a. Sicherheiten.
Billige Baupar- und Entschuldungsgelder. Sicher und reell.
Auskunft erteilt der Landesverband württ. Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V., Heilbronn a. N., Goethestraße 38.
Bezirksvertreter: Albert Stark, Pforzheim, Jähringer Allee 8.
Bei schriftlichen Anfragen, Rückporto erbeten.

Öffentliche Versammlung

am Sonntag, den 15. Januar 1933, nachmittags 2 Uhr im Hotel „Metropol“, Wildbad.

Adolf Maubach, Stuttgart (ein langjähriger Führer der christlichen Jugend), der nach 14 Monaten Kerkerhaft amnestiert wurde, spricht über:

„Die ‚Kote Hilfe‘ im Kampf um Arbeit, Brot und Freiheit!“

Die gesamte werktätige junge und erwachsene Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Eintritt frei!

Freie Aussprache!

„Kote Hilfe“, Wildbad.

Allerfeinste Tee-Butter

Pfd. 1.30

Reinschmelzender
Bohnenkaffee

1/2 Pfd. von 55 Pfg. an

Prima Weißwein

Liter 60 Pfg.

Dürkheimer Feuerberg

Liter 65 Pfg.

Heute:

Auf alle Waren

10% Rabatt

ausgenommen Zucker

und Markenartikel



Stellungs-Gesuch

Verheiratete, jüngere Frau, in sämtlichen Arbeiten bewandert (war längere Jahre in hiesigem Hotel in Stellung), ist durch die Not gezwungen, für die Saison eine Stellung anzunehmen, für Zimmer, Bügeln, auch Küche. — Gest. Angebote unter M. K. 11 an die Tagblattgeschäftsstelle.



Schützenverein
Wildbad

Gegründet 1843

Sonntag den 15. Januar 1933

Übungsschießen

Schützenmeisteramt.



Arbeiter-
Sport-
Verein
Wildbad.

Samstag abend 8 Uhr

Spielerziehung

im „Schwarzwaldhof“

Erscheinen beider Mannschaften dringend nötig.

Sonntag, 15. Januar

Wettspiel in Enzklosterle

Näheres wird in der Spielerziehung bekannt gegeben.

Die Spielleitung.



Klein Kaliber-Schützenabteilung
des Krieger- und Militär-Vereins Wildbad.

Am Samstag, den 14. Januar 1933, abends 8 Uhr, findet in der „Renndachbrauerei“ (Nebenzimmer) die

ordentliche Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes.

Bollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand.

Haus- und Vermögens-
verwaltungen
Private Nachlassausein-
andersetzungen
Vergleiche und ausser-
gerichtl. Arrangements
evtl. mit Kapitalbet.
Grundstücks- und Hypo-
thekvermittl.

Robert Schüle

Notar-Prakt.

Wildbad

Lalenbergstr. 44.

Winter Sportverein Wildbad.

Morgen Sonntag 10 Uhr

Tageswanderung (ohne
Latten)

mit unserer Jugend

Mädel und Buben.

Treffpunkt: Drehscheibe.

Führung: Sixt.

Rucksackdepot!

Der Vorstand.

Damenkonfektion

Bei uns

... der grosse
Inventur Verkauf

Bei uns

nur Qualitätsware
u. gute Formen

Bei uns

die rücksichtslos
reduzierten Preise

zu

Inventur
Preisen

im großen Spezialhaus

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Geschäftsverlegung der Eberhard-Drogerie

Ab Montag den 16. Januar befindet sich meine Drogerie im Anwesen Wilhelmstr. 11

Das bisher entgegengebrachte Vertrauen und die Treue bitte ich mir auch in meinen neuen Geschäftsräumen zu bewahren.

Beachten Sie: Jeder Kunde erhält zur Eröffnung vom 16. bis 23. Januar beim Einkauf von 20 Pfg. an eine kleine Zugabe. — Näheres siehe Schaufenster.

Karl Plappert, Apotheker.

Frdl. Wohnung

Zimmer mit Altoven, Küche mit Gas, großer Bühne und Keller, ist an ruhige Familie auf 1. März billigst zu vermieten.

Wilhelmstr. 26.

Nation. Frauendienst.

Montag

nachmittags 3 Uhr

„Kühler Brunnen“



Evangelischer Gottesdienst.

2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 15. Januar 1933.

9.45 Uhr Predigt (Text: Matth. 3, 13—4, 11; Lied: 41)

Stadtpfarrer Dauber. 11 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.

5 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Baun.

8 Uhr im Gemeindefaal, Volksbundabend für Männer und Frauen, Besprechung wichtiger Gemeindefragen.

In Sprollenhaus.

9.45 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre, Stadtpfarrer Baun.

Donnerstag, den 19. Januar 1933.

8 Uhr abends im Gemeindefaal, Bibelleseabend für Männer und Frauen.

Katholischer Gottesdienst.

2. Sonntag nach Erscheinungsfest (15. Januar 1933).

7¹/₂ Uhr Frühmesse, 9¹/₂ Uhr Predigt und Amt, hernach

Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Werktags: 7¹/₂ Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl.

Messe, Freitag 7¹/₂ Uhr hl. Messe.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag früh.

Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes. Donnerstag 6.25 Uhr.



- Herdenflanell** farbig gestreift, auf blauem oder grünem Grund Mtr. jetzt **43**, **24**
- Pyramattanell** nur gute und beste Qualitäten, mit modernen Druckmustern od. durchgewebte, Streifen oder Streublöcken Mtr. jetzt nur **68**, **43**
- Samt-Velour** über 100 verschiedene neue Kleidermuster, auch schwarzweiss, etwas ganz Außergewöhnliches Mtr. jetzt nur **68**, **48**
- Schürzenstoff** ca. 112 cm breit, blaugrünlich, moderne, vielfarbige Streifen Mtr. nur **75**, **48**

ca. 1000 Schlafdecken

- Noch nie wurden Ihnen solche Gelegenheitsposten geboten.
- sehr, mit weißer Streifenkante, 180x180 cm kräftige Qual. nur **98**
 - kamelhaarfarbig mit Kante, 180x180 cm, weiche Decke nur **1⁶⁵**
 - kamelhaar- oder pastellfarbig durchgemastert, ca. 180x180 cm Ausführungen nur **3⁹⁵**
 - extra schwer ca. 180x200 cm in verschied. Ausführungen nur **5⁹⁰**

- Unter-Bettuch** ca. 180x200 cm, extra schwere Körperware, mäßig warm Stück nur **1⁹⁵**
- Ober-Bettuch** voll weiß gebleicht, weiß oder farbig angebohrt, mäßig warm Stück jetzt **2⁴⁸**
- Künstlerdecke** aus schwerem Krepp, 180x160 cm, in 40 verschiedenen, modernen Mustern Stück jetzt **2⁷⁵**
- Bettuch-Biber** ca. 180 cm breit, voll weiß gebleicht, kräftige Qualität Mtr. jetzt nur **98**
- Woll-Musseline** 80 cm breit, flotte, moderne Muster auf guter Grundware Mtr. jetzt nur **78**

Derbytaschen

- mit und ohne Innentasche, in modernen Ausführungen in schwarz, braun, blau, rot; sämtliche Taschen in echten guten Ledern sortiert
- Serie I **1⁵⁰** Serie II **2⁵⁰** Serie III **2⁹⁰** Serie IV **3⁹⁰**

Inventur-Verkauf

vom 16.—30.

KNOPF

- 1 Posten Crêpe Maroc** Kunst-Seide, in vielen Farben, ca. 100 cm breit Mtr. **1¹⁸**
- 1 Posten Crêpe Georgette u. Crêpe de Chine** reine Seide, in vielen Farben, ca. 100 cm breit Mtr. jetzt **1²⁵**
- 1 Posten Flamenga u. Hammerschlag** Wolle m. K.-Seide, schwere Kleiderware, großes Farbsortiment, ca. 100 cm br. Mtr. **1⁹⁵**
- 1 Posten Crêpe Maroc** moderne Baladere-Streifen, in großer Auswahl, ca. 100 cm breit Mtr. **1⁹⁵**

1 Posten Kunstseiden-Panama 95

- Frisette** entrückender kleinstreiftes Gewebe Mtr. **48**
- Hammerschlag-Streifen** in Bolter, moderner Auslieferung Mtr. **65**
- Afghalaine** reine Wolle, hervorragende Qualität, in allen modernen Farben Mtr. **95**
- Mohaire Cheviot** gute strapazierfähige Ware, für Kleider und Knabenanzüge, 160 cm breit Mtr. **1²⁸**
- Mantelstoff** reine Wolle, prima Qual., 160 cm br. Mtr. **2²⁰**

Damen-Filzhüte

- Weidmann aparte Formen, darunter vornehm Frauenhüte, in allen Größen
- Serie III **1⁹⁵** Serie II **1²⁵** Serie I **45**

Damen-Kleider

- | | | | |
|--------------------------------------|---|---|---|
| Reine Wolle und Seide, nur Aussuchen | Flamenga, Tweed, aparte Wollstoffe, flotte Formen | Eleg. Fassons in Wolle u. Seide, für den Nachmittag | S'Kleid, schöne Absteilw., matt und glanz verarbeitet |
| 4.⁹⁵ | 8.⁹⁰ | 15. | 28. |

- Hauskleider** Flanell, alle Größen **1⁹⁵**
- Morgenröcke** in vielen, schönen Farben **1⁵⁰**
- Blusen u. K'S-Maroc**, in weiß, lee, blau, rosa **2⁹⁵**
- Kostüm-Röcke** gute Strapazierware **1⁹⁵**

Damen-Mäntel

- | | | | |
|--|---|--|---|
| Englische Art, Sportform, mit Sattelfutter | Boucle, Velours, Crêpe, gefüttert, Lammfellkragen | Crêpe, mit Persianerkragen, ganz gefüttert | Eleg. Fassons, prima Stoffe, mit Edelpelz besetzt |
| 3.⁹⁵ | 8.⁹⁰ | 16.⁵⁰ | 25. |

- Kinder-Kleider** in kariert, Länge 45-65 cm **75**
- Kinder-Mäntelchen** Reine, alle Farben, Länge 45-65 cm **2⁹⁵**
- Damen- u. Kinder-Strickmützen** reine Wolle, Masken- und Kappelform **35**
- Polzkragen-Wärmer** aus Shetlandwolle mit Kopf- und Schweiß **1⁹⁵**

Herren-Anzüge

- | | | | |
|--|---|--|---|
| ein- und zweifelhige Form, strapazierfähig, Cheviotqual. | einreihig, dunkel, gestreift, aus kammergering. Stoffen | einreihig, grau und schwarz-weiß gestreift | hochwert. Kammergeringqualitäten, elegant geschnitten |
| 9.⁷⁵ | 16.⁵⁰ | 19.⁵⁰ | 24.⁵⁰ |

- Herren-Nosen** in verschiedenen gestreiften Mustern **1⁵⁰**
- Herren-Kniebinderhosen** in vielen Farben, mit doppeltem Gesäß **2⁷⁵**
- Herren-Ledermantel** mit Stoffkragen, gestreift wasserdicht **8⁷⁵**
- Herren-Gabardinmantel** gut imprägniert, reine Wolle, auf K.-Seide gefüttert **19⁵⁰**
- Ein Posten Herren-Sportkragen** (Rips) leicht angestaubt **10**
- Selbstbinder** mod. Streif., ap. Farbtöne **18**

Herren-Mäntel

- | | | | |
|-------------------------|---|---|-------------------------|
| grau und braune Farböne | gute Flauch- oder Veloursqualität, auf glatter K.-Seide gefüttert | hochwertige Qualitäten, in eleganter Ausführung | einzelne Modelle |
| 14.⁵⁰ | 19.⁵⁰ | 24.⁵⁰ | 31.⁵⁰ |

- Reins. Binder** in modernen Farbönen **88**, **75**
- Sporthemden** a. guten Flanellstoffen, uni u. gemustert, mit Kragen und passender Krawatte **1⁸⁵**
- Herren-Oberhemden** in weiß u. farbig, teilweise durchgehend und Popelineinsatz **1⁴⁵**
- Herren-Oberhemden** Popeline, dardig, gemustert **2⁸⁵**
- Herren-Oberhemden** mit einem Kragen und Stoff für Ersatzmanschetten **4⁸⁵**
- Herren-Wollhüte** in feinh. Farb. u. Form **1⁴⁵**

Tausende von Damenstrümpfen

- besten Waschunsteide plattiert, Waschunsteide, reine Wolle, Wolle mit Kunstseide, Fior mit Kunstseide, teils hochwertige Qualität
- Serie I **38** Serie II **88** Serie III **1³⁵**
- Herren-Fantasie-Socken** schöne Jacquardmuster Paar nur **38**
 - Herren-Socken** in Macco mit Kunstseide, Fior plattiert, Wolle gemustert Extrapreis Paar nur **88**, **64**
 - Herren-Stricksocken** reine Wolle, grau und kamelhaarfarbig **98**, **68**, **48**
 - Kinder-Strümpfe** der kräftige, solide Schalsstrümpf Gr. 7-8 1-3 **50**, **38**, **25**
 - Kinder-Strümpfe** reine Wolle, schwere Markenqualität, regulär gestrikt Gr. 7-9 4-6 1-3 **1.58** **1.25** **88**

Schuhwaren

- Kinderstiefel u. Spangenschuhe** Gr. 27-34, schwarz und braun **2⁹⁵**, **3.45**
- Damen-Spangenschuhe** schwarz Kindbox mit Blockabsatz **2⁹⁵**
- Damen-Sporthalbschuhe** braun Blockbox, mit Blasenmatt **3⁹⁰**
- Herren-Stiefel** schwarz, Chevreau und Dorsal, in Qualität, Größe 41, Kostpreis **4⁹⁰**
- Herren-Halbschuhe** schwarz und braun, Original-Godfrey-Welt **6⁴⁵**

Wäsche

- Strumpfhaltergürtel oder Büstenhalter** jetzt **18**
- Taghemden** mit Stickerreilmotiv oder Klöppelspitzen jetzt **39**
- Taghemd** Halbflanell, Adressschlöß mit Sticker jetzt **78**
- Hüftgürtel** gemustert Dreil., seitlich zum Hüften jetzt **68**
- Nachthemd** Halbflanell, mit Sticker, langem Arm jetzt **1⁸⁵**
- Babykleidchen u. Spielanzüge** reine Wolle, langer Arm jetzt **1⁷⁵**
- Gummi-Schürzen** bedruckt, mit Rösche, mit Paspel jetzt **38**, **28**
- Damen-Schürzen** gute waschbare Stoffe, mit Paspel jetzt **38**
- Berufsmäntel** amerikanische Form, mit langem Arm jetzt **2.95**, **1⁷⁵**

Trikotagen

- Damenschlüpfer** Baumwolle, warm gefüttert, oder Damenhemden mit Träger **48**
- Damenschlüpfer** feste Baumwolldecke, mit warmem Plüschfutter nur **88**
- Damenschlüpfer** vorzügliche Kunstseiden-decke, mit gutem Plüschfutter, bis Größe 48 nur **1⁴⁵**
- Damen-Strickschlüpfer** reine Wolle, (für Kinder 1.45) zum Aussuchen **1⁷⁵**
- Damen-Nemdhosen** gewirkt, pastellfarbig, nur gute Markenqualität nur **1.25**, **78**
- Damen-Prinzebröckle** mehrfarbige Kunstseiden-decke, mit Plüschfutter **2⁹⁵**
- Herren-Plüschhosen** schwere Qualität zum Aussuchen nur **1⁴⁵**
- Herren-Normal- od. Futterhosen** besonders billig nur **88**
- Kinderschlüpfer** Kunstseiden-decke mit Plüschfutter, verschiedene Gr. nur **48**

Wollwaren

- ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise enorm billig!
- #### Kinder-Pullover
- reine Wolle, ganz aparte Neuheiten, mit und ohne Schal.
- Serie I **1.⁹⁰** Serie II **2.⁹⁰** Serie III **3.⁹⁰**
- Moderne Wollschals** nur moderne Streifen, zum Aussuchen **96**, **68**
 - Damen-Pullover** reine Wolle, einfarbig, mit hübschen Streifen-Garnituren **3.90**, **2⁹⁰**
 - Damen-Clubwesten** reine Wolle, in nur modisch. Ausf., u. bunt. Revers-Metallknöpfe **5.75**, **4⁹⁰**
 - Damenwesten** reine Wolle, Einzelstücke in nur moderner Verarbeitung, soweit Vorrat **5.75**, **5⁵⁰**
 - Herren-Westen** Pullover mit und ohne Arm, nur gute strapazierfäh. Qualität **4.90**, **3.90**, **2⁹⁰**
 - Kinder-Strick-Anzüge** kräftige Gebrauchsqualität, in schönen Melangeu **3⁹⁰**

Handschuhe

- Wildleder oder Waschlleder** imitiert, Schlupfform, mit bestickter Stulpe, auch gestrikt Paar nur **58**
- Wildleder-Handschuhe** imitiert, aparte Stulpen- u. Schlupfform, weiß **1.45**, **95**
- Strickhandschuhe** für Damen und Herren, weiß **1.45**, farbig **1.45**, **95**
- Flotte Damen-Schals** aus Bouclé, Crêpe-Maroc gestreift kariert, 25x130 br. **95**, **50**
- Neue Mode-Kragen** aus Hammerschlag, Craquelé, Crêpe-Mar. u. K.-Rips **75**, **15**

10% Rabatt auf alle regulären, zugelassenen Artikel, ausgenommen sind Lebensmittel u. Markenartikel

KNOPF

PFORZHEIM